

Chlyni Wunder

C, C, (F-Dur) n. Bel. Duett

Tou-tröpfli, Tou-tröpfli, Toi-tröpfli im Gras, als Chind han i gstuunet: Wie schön isch doch das! Tou-tröpfli, Tou-tröpfli, Toi-tröpfli! Lueg einisch di Pracht! Vom Himmel sy's gfalle ir tou-früsche Nacht!

Yschblueme am Fenschter u Stärnli im Schnee, lueg einisch das Wunder, chasch schöners nid gseh! Doch dä wo's het gmale u gformet u gmacht, laat's wider verschwinde ir föhnwarme Nacht.

Es Netzli ir Sunne, chly Biecht* isch no dra, wär settigs cha wäbe mues z'Handwerch ver-stah! I luege u stuune; kei Fade verchehrt! Wo het ächt das Spinnli das Wäbäe o glehrt?

*Raureif